

Pflege – Demenz – Gender - Aggression

Der Pflegeberuf sei von Strategien der Genderinszenierung geprägt, so Hammer/Bartjes:
„Männer verfolgen im Frauenberuf Pflege eher die Strategie der Geschlechterdifferenzverstärkung; Sie inszenieren ihre Berufstätigkeit als >männlich< [...]“¹
Der Pflegeumgang mit Demenzerkrankten ist von Aggressionen geprägt. Haben Inszenierungen auf diesen Umgang Einfluss?



Thesen:

1. Genderspezifische Inszenierungsstrategien resultieren aus Sexualität, Klasse und Geschlecht der Individuen, sowie aus ihrer Arbeitsposition.
2. Die Inszenierung einer professionellen Pflege ist relevanter als eine genderspezifische Inszenierung. Die Vorstellungen von Professionalität weisen allerdings genderspezifische Einflüsse auf Relevanzhierarchien des Verhaltens während der Pflege auf.
3. Diese unterschiedlichen Relevanzhierarchien des Verhaltens werden institutionell bestätigt.
4. Die Relevanzhierarchien haben direkten Einfluss auf den Umgang der Pflegenden mit Aggressionen Demenzerkrankter.
5. Ein hohes Aggressionspotential bei der Betreuung Demenzerkrankter beeinflusst die gesamte Konzeption des Arbeitsalltages der Pflegenden einer totalen Institution.
6. Beim Umgang mit Aggression sind Klasse und Arbeitsposition ebenso relevante Faktoren wie das Gender.
7. Die Konfrontation mit Aggressionen Demenzerkrankter kann von Pflegenden auch positiv empfunden werden.

Fragestellung: Wie kommt es im Umgang mit Demenzerkrankten zu aggressivem Verhalten und zeigen sich in solchen Situationen genderspezifische Unterschiede seitens der Pfleger_innen?

Methodisches Vorgehen:

Institution: Seniorenpflegezentrum mit Schwerpunkt auf der Betreuung Demenzerkrankter

1. Gespräche mit der Leitung der Einrichtung
2. Teilnehmende Beobachtungen bei der Pflege (wenn möglich assistierend)
3. Leitfadenterview mit der Leitung
4. Leitfadenterviews mit Pfleger_innen
5. Anteil bei einer Fokusgruppe mit Pflegeschüler_innen

Ziel:

Die Verzahnung zwischen Aggression und Geschlecht mit Hilfe der „sexuell Arbeiten“ - Analyse (Lorenz/Kuster 2007) im Pflegekontext der Betreuung Demenzerkrankter erforschen.